

Weizen in Paris wird von US-Vorgaben mitgezogen

Die Vorgaben aus Übersee hatten in den zurückliegenden Tagen den größten Einfluss auf die Weizenkurse in Paris. Für eine eigene Dynamik der Matif-Notierungen fehlt den EU-Händlern noch der Überblick über die Ernte. Allerdings haben die witterungsbedingt reduzierten Ernteprognosen für US-Weizen den Fokus internationaler Einkäufer auf die EU-28 gelenkt. In Folge sind die Weizenkurse in Paris auf den höchsten Stand seit Mitte September 2015 gestiegen. Der Fronftermin legte am 11.07.2017 bis auf 181,75 EUR/t zu. Zusätzlich baute die Sorge vor Feldbestandsschäden bei französischem Weizen - ausgelöst durch Starkregen am Wochenende - Unterstützung auf. Händler warten auf weitere Informationen zu Qualität und Erträgen und setzten auf weitere Kurssteigerungen. Aber mit den deutlich schwächeren Vorgaben der US-Börsen in Folge der aktuellen USDA-Zahlen wurde auch Weizen in Paris mit ins Minus gezogen. Rund 1,2 % verlor der Fronftermin am 12.07.2017 und schloss auf 179,50 EUR/t. (Quelle: AMI)

Rapskurse mit steilem Anstieg

Entlang der festen Sojakurse in Chicago legen auch die Rapsnotierungen in Paris weiter zu. Um fast 2 % sind die Kurse seit vergangener Woche gestiegen. Zwar beendete der Fronftermin den Handel am 11.07.2017 mit 376 EUR/t leicht unter dem 2,5-Monatshoch vom Vortag, dies lag aber vor allem an Gewinnmitnahmen und einem festeren Eurokurs. Noch baut die sich langsam nordwärts bewegende Rapserte in der EU-28 keinen spürbaren Druck auf die Notierungen aus. Die Wettermärkte in den USA

ziehen auch die anderen Agrarrohstoffkurse mit. Zusätzlicher Auftrieb kommt von den Canolakursen in Winnipeg. Auch im Süden Kanadas wirkt sich die anhaltende Trockenheit nachteilig auf die Feldbestandsentwicklung aus. Ebenfalls kurstreibend könnte sich der Vorschlag der französischen Regierung einer weiteren Reduzierung von Palmöl in europäischem Biodiesel auswirken. Mit dem Hinweis auf zunehmende Regenwaldrodungen würden etwaige Importbeschränkungen EU-Rapsöl konkurrenzfähiger machen. Noch bewegen sich die Rapskurse ausschließlich im Fahrwasser der US-Sojanotierungen und werden nicht durch den heimischen Markt getrieben. Sollte ein Wetterwechsel in den USA zu vorteilhafteren Witterungsbedingungen führen, besteht erhebliches Korrekturpotenzial. Dies träfe mit der neuen Ernte zusammen und könnte kräftigen Druck auf die Rapskurse ausüben. (Quelle: AMI)

Größere Sonnenblumenernten in Rumänien und Bulgarien erwartet

Die Anbaufläche von Sonnenblumen zur Ernte 2017 sieht die Kommission unter dem Strich nahezu unverändert. Daraus folgt, dass es vor allem höhere Ertragserwartungen sind, aus denen das avisierte Erntepplus resultiert. Das produktionschwache Jahr 2015, als Landwirte den Anbau aufgrund unbefriedigender Erlöse zurückgefahren hatten, scheint damit überwunden. Unter den flächenmäßig bedeutendsten Erzeugerländern innerhalb der EU-28 hat sich an der Rangfolge nichts geändert. Rumänien liegt mit einer Anbaufläche von 1,04 Mio. ha - ein Plus von 2,2 % gegenüber Vorjahr - weiterhin unangefochten auf Platz 1. Dahinter folgen Bulgarien mit 810.000 ha, Spanien mit 719.000 ha und Ungarn mit 658.000 ha. Frankreich liegt wie im Vorjahr auf Platz 5 - mit 548.000 ha ist hier jedoch ein deutlicher Rückgang von 6,3 % zu verbuchen. (Quelle: AMI)

Erzeugerpreise für Getreide und Raps (Ernte 2017)

Bundesdurchschnitt, frei Erfasser, in EUR/t

KW 28	aktuell	Vorwoche	+/-	Trend
Qualitätsweizen	162,13	161,08	+1,05	↗
Brotweizen	160,34	158,68	+1,66	↗
Brotroggen	136,16	135,99	+0,17	↗
Futterweizen	145,71	144,42	+1,29	↗
Futtergerste	136,55	135,46	+1,09	↗
Braugerste	176,99	175,84	+1,15	↗
Körnermais	AE 169,68	166,43	+3,25	↗
Raps	348,01	344,02	+3,99	↗

Terminmarktnotierungen für Getreide und Raps

in EUR/t		12.07.2017	+/- Vortag	+/- Vorwoche
Paris Weizen	Sep 17	179,50	-2,25	-1,00
Paris Weizen	Dez 17	184,75	-2,25	-2,25
Paris Mais	Aug 17	171,75	-0,75	-1,75
Paris Mais	Nov 17	172,00	-0,75	-0,50
Paris Raps	Aug 17	374,75	-1,25	+5,25
Paris Raps	Nov 17	377,75	-1,75	+4,50

Quelle: AMI/LK/MIO, Euronext Paris.

Anmerkung: AE = Ernte 2016.

Grafik der Woche

